

Stiftung Lebendige Hoffnung

H-2120 Dunakeszi, Alsógödi str. 16/a. Pf. 104.

Tel:00 36 27 344 800 Fax: 36 27 344 785

remeny@vnet.hu

www.eloremenyseg.hu

Steuernummer: 19021052-2-13 Kontonummer: OTP XI. Bezirk 11711034-2008288-6

2007. december

„Der See wurde durch einen starken Wind aufgewühlt. Als sie dann eine Strecke von etwa fünf Kilometern gerudert waren, sahen sie auf einmal Jesus, wie er über das Wasser ging und auf ihr Boot zukam. Sie erschrakten fürchterlich, doch er rief ihnen zu: "Ich bin's, habt keine Angst!" Sie nahmen ihn zu sich ins Boot, und da waren sie auch schon an dem Ufer, das sie erreichen wollten.“

Das ist eine typische Geschichte darüber, was in der Arbeit Gottes geschieht. Wir machen Schritte aus Glauben, fangen wir mit der Arbeit an. Wir suchen dabei unseren Herrn. Später denken wir vielleicht nicht mehr daran, dass Er da ist. Es ist wichtig, dass wir im Glauben losgehen, aber nur die mit Ihm erledigte Arbeit hat Sinn. In dieser Geschichte erschrecken die Jünger, als sie Ihn sehen. Es ist verständlich, weil das Meer sich erhob. Es wehte ein starker Wind. Wir wissen, dass man bei solchem Wetter nicht viel sieht. Jesus tritt in dieser Situation zu ihnen und spricht mit der Ihn charakterisierenden milden Stimme zu ihnen: „Ich bin's; fürchtet euch nicht!“. Unser Herr macht es mit uns genau so. Wenn die Kraft für die Fortsetzung der Arbeit fehlt, wenn wir die weiteren Schritte nicht sehen, tritt Er zu uns, gibt uns Hilfe und führt unsere Schiffe ans Ziel. Wir sind für diese Gnade dankbar.

DIE GROSSFAMILIE

- ✓ Anna wohnt mit ihrem Mann und ihrer Tochter bei uns. Sie ziehen bald in eine eigene Wohnung um, die aber zuerst noch renoviert werden muss. Sie haben beide Arbeit gefunden.
- ✓ István studiert immer noch in Deutschland. Er hat sein zweites Jahr an der Bibelschule Wiedenest angefangen.
- ✓ Ircsi bekommt bis Januar 2008 staatliche Unterstützung für ihren jüngeren Sohn. Sie sucht wie es weitergeht.
- ✓ Sanyi wohnt seit Sommer bei uns, er bemüht sich, sein kaputtes Leben in Ordnung zu bringen.
- ✓ K. Gyula hat sein Abitur außer der englischen Prüfung geschafft, sie steht noch vor ihm. Er macht an seiner Arbeitsstelle eine Ausbildung als Staplerfahrer. Er besucht mit anderen regelmäßig das Gefängnis in Márianosztra.
- ✓ Csobán ist im Sommer plötzlich umgezogen. Später kam heraus: Er hat geheiratet. In den letzten Wochen sucht er wieder die Kontakte mit uns.
- ✓ C. Jani hat sein selbständiges Leben angefangen. Er mietet eine Wohnung in der Nähe von uns und hat eine Arbeitsstelle gefunden, aber nicht in seinem Beruf. Es ist gut, seine Bemühung und seine Treue in der Gemeinde zu sehen.
- ✓ Paja stellte Gott nach einiger Zeit Gott nicht an die erste Stelle in seinem Leben. Es war leider nur die Frage, wann er rückfällig wird.
- ✓ Sz. Laci kam durch die Bitte der Polizei zu uns, aber weil wir ihn immer wieder von der Kneipe (ganz betrunken) nach Hause bringen mussten, haben wir ihn wieder verabschieden müssen.
- ✓ Móni kam gerne wieder zu uns, weil es ihr Hilfe bedeutet.
- ✓ V. Zoli verbrachte nur zwei Wochen bei uns. Es ist schade, dass er sein Leben nicht wirklich verändern will.

GARTENARBEIT

Zurzeit läuft sie nicht.

LÖTEN

Leider kam es dazu, dass es diese Arbeitsmöglichkeit nicht mehr gibt. Die deutsche Firma lässt die Arbeit in China erledigen, so daß für uns von der Arbeit nichts mehr übrig bleibt.

BOOTSBAU UND REPARIERUNG

Gott sein Dank, es gab bis jetzt immer Arbeit. Wir hoffen, dass etwas für den Winter übrig bleibt.

GRUPPEN AUS WUPPERTAL UND USA

Jedes Jahr dürfen wir uns über den Besuch unserer deutschen Geschwister freuen. Sie sind bereit eine Woche lang in die verschiedenen Gefängnissen zu fahren und dort die frohe Botschaft zu verkündigen. So war es auch im Frühling, vielen Dank dafür.

Im Sommer waren Jugendliche aus den USA bei uns, vielen Dank auch für ihren Dienst.

GEMEINDEFREIZEIT

Diese Zeit haben wir mit einer Taufe angefangen. Aus verschiedenen Gemeinden ließen sich 12 Leute taufen und gaben über ihr neues Leben Zeugnis. Besonders freut uns dabei, dass Anna und ihr Mann – der sein Leben im Frühling dem Herrn Jesus übergab – auch unter den Getauften waren. Rich Malcolm sprach in dieser Woche über die Eigenschaften Gottes. Wir dürften durch sein Wort sehen, dass Gott gut ist. Das kommt aus seinem Wesen her. Deswegen dürfen wir nicht auf den Gedanken kommen, dass er uns jemals etwas Schlimmes geben wollen würde.

Abends teilten wir uns auf Kleingruppen, in denen wir voneinander wieder mehr erfahren haben und somit zueinander näher gekommen sind.

AUTOS

Während unserer Gemeindefreizeit ließ Gott zu, dass unser Toyota kaputtgeht, obwohl wir uns dafür schon öfter bedankt haben und sehr darauf aufgepasst haben. Er ist sehr notwendig für uns, nicht nur in der Arbeit unserer Stiftung, sondern auch in der Gefängnismission.

FREIZEIT – FUSSBALL

Die Turniere (meistens Fußball) werden regelmäßiger. Manchmal organisieren wir selbst ein Turnier, manchmal nehmen wir einfach teil. Zu diesen Turnieren kommen dann die Mannschaften aus verschiedenen Orten. Das ist eine sehr gute Gelegenheit, mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, um sie mit dem Evangelium zu erreichen.

Wir sind sehr froh, dass der regelmäßige Fußball samstags abends bei uns immer noch sehr beliebt ist. Unser Wunsch ist, dass noch mehr Leute dahin kommen, die schon den Herrn Jesus kennen, und somit den anderen helfen würden.

KONTAKT MIT FRANKREICH

Wir sind dankbar, dass es in diesem Jahr möglich war, unsere Geschwister in Frankreich zu besuchen. Diejenigen, die unsere Arbeit schon viel unterstützt haben und die uns Hilfe gaben. Es hat uns sehr berührt, mit welcher Liebe sie uns empfangen haben, sogar die Leute, die nur aus Berichten von unserer Arbeit erfahren haben, weil sie uns persönlich noch nicht trafen. Sie haben uns so begrüßt, als die, die uns in den Gedanken haben und in ihren Gebeten regelmäßig tragen!

HILFSTARNSPORT: In November haben unsere französischen Geschwister einen LKW voller Klamotten, Schuhe, Spiele, Lebensmittel und Matratzen geliefert. Da wir keine Möglichkeit zum Lagern haben, haben wir die Hälfte des Zeltes von Dömös (Bibelzentrum) ausgeliehen und bei uns aufgebaut. In diesen 100 Quadratmetern konnten wir die Sachen sehr knapp lagern, die wir dann auch für die Bedürftigen der Stadt angeboten haben.



Mit zwei kleineren LKWs haben wir schon von den Sachen in das Gebiet von Nyírkáta und Mátészalka geliefert. Dort ist die Not größer, und wir wissen, dass dort auch die Arbeitsmöglichkeiten sehr gering sind.



Als wir in Frankreich waren, sahen wir, wie die treuen französischen Geschwister in einem dunkleren ohne Fenster gebauten Saal die Klamotten

sortieren und in Kartons packen. Wir sind sehr dankbar, dass sie an uns dachten und immer noch denken.

GEFÄHRDETENHILFETREFFEN

Wie in jedem Oktober des Jahres hatten wir auch diesmal die Möglichkeit uns mit den Leuten zu treffen, die sich mit Gefährdeten und Suchtkranken beschäftigen. Es ist immer ermutigend für uns. Es tut gut, zusammen und füreinander beten. So haben wir verschiedene Berichte aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Polen, der Mongolei, und Russland gehört, wo diese Arbeit läuft.

GRUNDSTÜCK

Wir haben mit dem Vorstand unserer Stiftung entschlossen, dass wir keinen Prozess gegen Zoltán Fekete begehren. Unserer Meinung nach ist es besser, wenn Gott handelt und wir betend abwarten, was passiert. Danach kam ein Reporter von einem Tagesblatt auf uns zu, dass er diese beschämende Sache niederschreiben möchte. Im Ende Oktober kam dann der Artikel in der ungarischen Zeitung raus. Am 22. November erhielten wir eine Mail: Zoltán Fekete geht in den Prozess gegen diesen Reporter, weil er – seiner Meinung nach – seine Glaubwürdigkeit damit kaputt machte. Er tut es, wenn der Reporter den Artikel nicht widerruft, oder er keinen korrigierten Artikel veröffentlicht. Den Artikel widerruft weder der Reporter, noch die Zeitschrift, weil sie wissen, dass es wahr ist.

Wir bitten die Geschwister um Gebet. Wenn Gott will, kann er die Geschichte so laufen lassen, dass die Stiftung von dem gestohlenen Geld etwas wiederbekommt. Aber auch wenn Er es nicht tut, möge Er uns in seiner Entscheidung Frieden, geben. Es war sehr hart, zu erkennen, dass diese Dinge die Konsequenzen unserer Ehrlichkeit sind.

WEIHNACHTEN

Wir bereiten uns wieder für die Weihnachtsfeier vor.

Wir sind sehr dankbar, dass wir Spende, für die Geschenke für die Gefangenen bekamen. Wir wissen, dass mehrere der Gefangenen nur wegen dem Geschenk zu unserer Feier kommen, trotzdem ist es für sie eine Möglichkeit, das Evangelium zu hören. Wir wissen es nicht, wann das Wort Gottes ihre Herzen berührt.

Am 22. Dezember um 17 Uhr halten wir Kinderweihnachten. Unsere Jugend bereitet sich fleißig vor.

Am 24. Dezember bringen wir das Evangelium vormittags ins Gefängnis nach Baracska, und abends fahren wir in das Altenheim unserer Stadt weiter.

Wir bitten alle, die unseren Rundbrief statt per Post per Mail erhalten möchten, uns eine Email zu schreiben: remeny@vnet.hu
Vielen Dank.

***Wir wünschen an alle eine frohe Weihnachtszeit und
ein gesegnetes neues Jahr!***



WIR DANKEN FÜR ALL EURE GEBETE UND UNTERSTÜTZUNG!

Kontonummer: HU14114000402015670120064804

SWIFT-CODE. KLUBHUHB